

Literaturbericht.

H. MÜNSTERBERG. *The Position of Psychology in the System of Knowledge.* *Psychol. Rev. Mon. Sup.* 4, *Harvard Psych. Stud.* 1, 641—654. 1903.

Die Abhandlung ist eine Ergänzung zu anderen Schriften des Verf., namentlich zu seinen Grundzügen der Psychologie. Er unterscheidet zwischen phänomenalistischer Psychologie, d. h. Psychologie im eigentlichen Sinne, als Spezialwissenschaft, und voluntaristischer Psychologie, worunter jede Summe von Kenntnissen betreffend menschliche Tätigkeit verstanden werden kann, in der Geschichte wie im gegenwärtigen sozialen Leben. Dasselbe Unterscheidungsprinzip läßt sich jedoch auch zur Klassifikation aller Arten menschlicher Kenntnissysteme anwenden. Verf. wendet es derartig an. Die Klassifikation ist auf einem Extrabogen gedruckt der Abhandlung beigelegt. Theoretische und angewandte Kenntnissysteme werden unterschieden. Unter den ersteren wie unter den letzteren finden wir auf der einen Seite die Naturwissenschaften und die psychologischen Wissenschaften, auf der anderen Seite die normativen und geschichtlichen Wissenschaften. Mathematik ist (wie es dem Ref. scheint, mit recht) unter die normativen Wissenschaften gestellt, da es sich bei der Mathematik durchaus um Schöpfungen des menschlichen Geistes handelt.

MAX MEYER (Columbia, Missouri).

F. G. BONSER. *A Study of the Relations between Mental Activity and the Circulation of the Blood.* *Psych. Rev.* 10 (2), 120—138. 1903.

Verf. untersucht die gegenseitige Abhängigkeit der Blutzirkulation und verschiedener Arten geistiger Tätigkeit. Die wichtigsten Schlusfolgerungen sind die folgenden. Emotionelle wie intellektuelle Tätigkeit sind allgemein begleitet von Änderungen der Pulsfrequenz und des Blutdrucks, bei den meisten Individuen auch von Gefäßerweiterung oder Verengung. Gefäßerweiterung fällt im allgemeinen mit vermehrter Pulsfrequenz zusammen, Gefäßverengung mit verminderter Pulsfrequenz. Fortgesetzte geistige Tätigkeit verursacht eine geringere Amplitude der Pulskurve und vermehrten Blutdruck. Die Schwankungen des Blutdrucks von Traube und Hering stimmen in der Frequenz überein mit Schwankungen in der Genauigkeit und Leichtigkeit von Gesichts- und Gehörs Wahrnehmungen: das Maximum der letzteren tritt ein sogleich nach dem Maximum der Gefäßverengung.

MAX MEYER (Columbia, Missouri).